





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



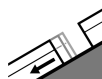
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 06.02.2022



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Künstlich ausgelöste Lawinen und Stabilitätstests bestätigen die teils heikle Lawinensituation.

Der viele Neuschnee der letzten Tage sowie die umfangreichen Triebsschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an windgeschützten Nordwest-, Nord- und Osthängen sowie in Kammlagen, auch in schattigen, windgeschützten Lagen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

In tiefen und mittleren Lagen und an steilen Grashängen sind zahlreiche Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, vor allem solche mittlerer Größe. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung feuchte und nasse Lawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen verbreitet 50 bis 120 cm Schnee, lokal bis zu 200 cm. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Dies vor allem an windgeschützten Nordwest-, Nord- und Osthängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der Neuschnee der letzten Tage liegt vor allem an windgeschützten Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze auf Oberflächenreif. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen am westlichen Alpenhauptkamm.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt am Alpenhauptkamm und nördlich davon störanfällig. Mit dem Schneefall steigt die Lawinengefahr am Sonntag etwas an.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
 am Sonntag, den 06.02.2022



Tribschnee



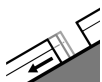
Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse teils heikel.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sollten vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen in hohen Lagen und im Hochgebirge, auch an sehr steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. In den an die Gefahrenstufe 2, "mäßig" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen seltener und die Gefahr tiefer.

In den schneereichen Gebieten sind weiterhin Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, auch mittelgroße. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneelawinen möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Der Neuschnee der letzten Tage und die mit dem starken Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen überlagern an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Mit teils starkem Nordwestwind entstehen am Samstag weitere Tribschneeansammlungen.

Die Altschneedecke ist am Alpenhauptkamm und nördlich davon schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.



Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen diese Situation.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt am Alpenhauptkamm und nördlich davon störanfällig. Mit dem Schneefall steigt die Lawinengefahr am Abend an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 06.02.2022



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr höher.

Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Der wenige Neuschnee der letzten Tage und die mit dem starken Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen sind stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden, besonders an windgeschützten Schattenhängen. Mit teils starkem Nordwestwind entstehen am Samstag weitere Tribschneeansammlungen.

Die Altschneedecke ist allgemein stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Mit dem Schneefall steigt die Lawinengefahr am Abend an, vor allem im Norden.